

"Community Benefit - Clean Water"

Autor(en): **Leutert, Rolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen**

Band (Jahr): **47 (2003)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-585475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

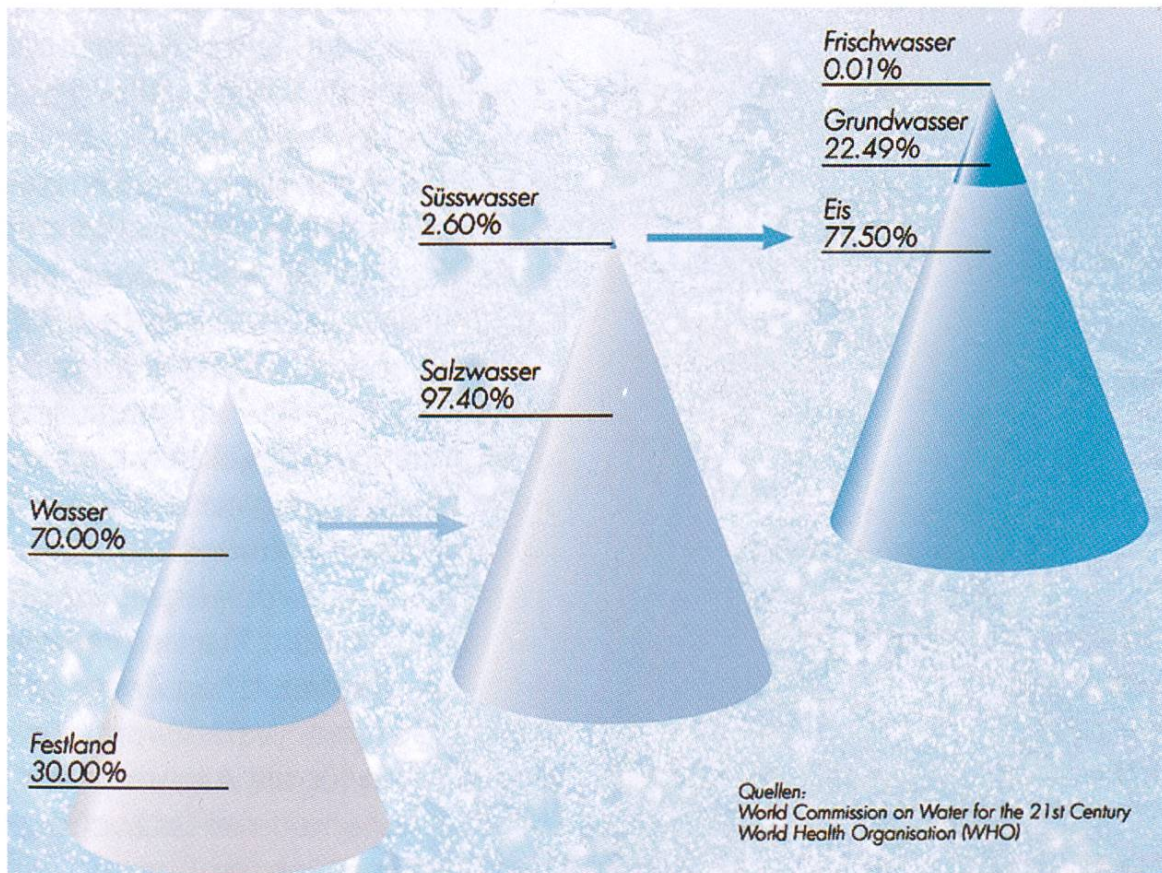
«Community Benefit – Clean Water»

von

Rolf Leutert

Zusammenfassung: Im Jubiläumsjahr 2002 hat Georg Fischer AG 15 Trinkwasserprojekte erfolgreich realisiert. Die Finanzierung wurde möglich durch den Verzicht der Aktionäre auf eine Jubiläumsdividende von CHF 1.– pro Aktie. Mit den vorhandenen Mitteln von CHF 3,5 Mio. werden vorerst im Jahr 2003 weitere 10 Projekte unterstützt; 2004 folgt eine neue Staffel von Projekten.

1 Wasservorkommen auf der Erde



70% der Erdoberfläche sind mit Wasser bedeckt. Nur 2,6% davon sind Süßwasser, davon sind wiederum 0,01% direkt für die Menschen und andere Organismen verfügbar. Der grosse Rest des Wassers ist in Gletschern und in den Polarkappen zu Eis gefroren oder tief in der Erde als Grundwasser verborgen. 1,4 Milliarden Menschen, mehr als ein Fünftel der Weltbevölkerung, haben kein sauberes Trinkwasser.

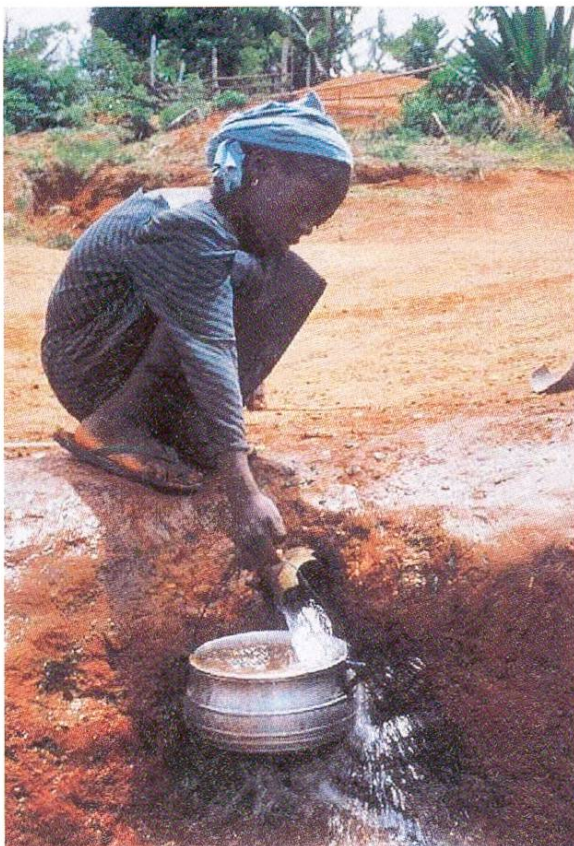
2 Verantwortung tragen

Georg Fischer, der internationale Industriekonzern mit Sitz in Schaffhausen, hat sich daher im Jahre 2002 entschlossen, das Projekt «Clean Water» zu lancieren. Das Jahr 2002 ist für Georg Fischer ein Markstein in der Geschichte, kann man doch 200-jähriges Bestehen feiern.

Aus einer kleinen Schmelze ist im Laufe von 200 Jahren der Weltkonzern Georg Fischer entstanden. 14'000 Mitarbeitende rund um den Globus machen heute Georg Fischer zu einem innovativen, globalen Entwicklungspartner und Systemanbieter für industrielle Anwendungen.

Mit über 140 selbstständig geführten Konzerngesellschaften befindet sich Georg Fischer weltweit nahe bei den Kunden aus den Bereichen Fahrzeugtechnik, Rohrleitungssysteme und Fertigungstechnik.

Unser Name steht aber auch für die Verantwortung gegenüber der



Gesellschaft und Umwelt. Deshalb verpflichten wir uns im Leitbild auf die Aussage: «Unternehmertum ist nicht Selbstzweck, sondern gestaltet die soziale und natürliche Umwelt mit.» Georg Fischer hat sich seit dem Gründungsjahr 1802 immer wieder für soziale Einrichtungen, wohltätige Institutionen und humanitäre Projekte engagiert und diese tatkräftig unterstützt. Verschiedene Stiftungen mit gemeinnützigem Zweck legen davon Zeugnis ab. Georg Fischer verbindet den wirtschaftlichen Erfolg mit Solidarität und Verantwortungsbewusstsein für die Allgemeinheit, denn ein Unternehmen ist auch immer Teil eines Ganzen.

«Community Benefit» – mehr Lebensqualität für alle

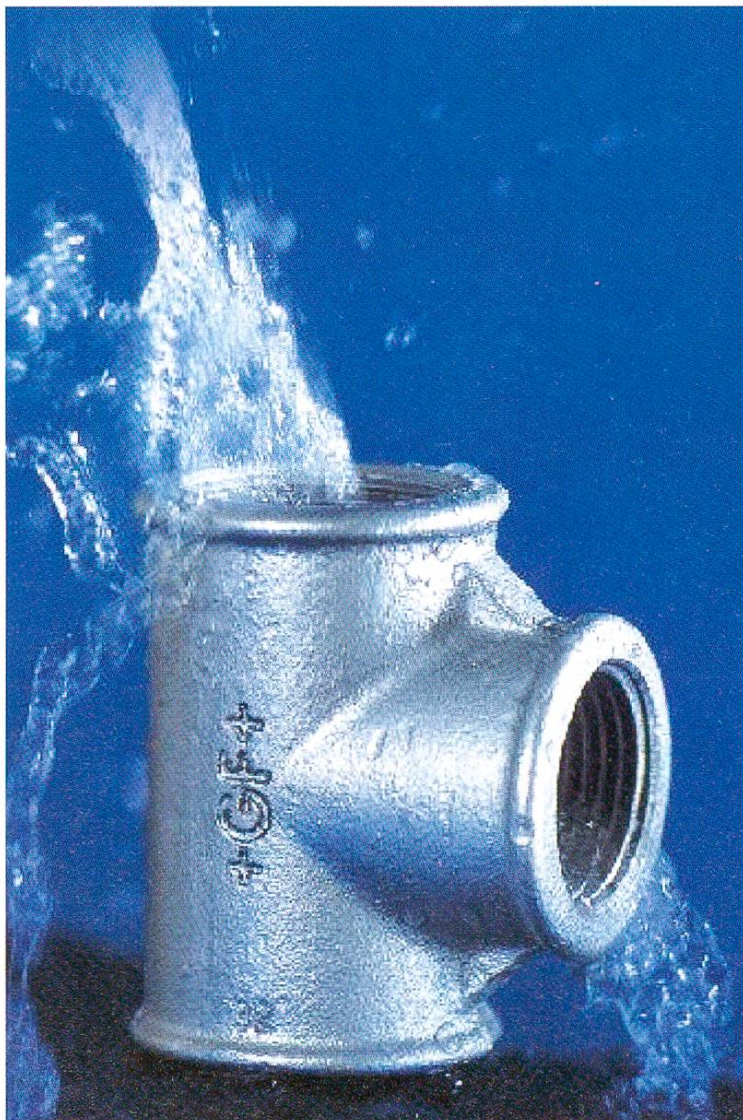
Der Konzern will mit der Gründung der Jubiläumstiftung über drei Jahre hinweg in unterschiedlichen Bereichen Schwerpunkte setzen und möglichst vielen Menschen zu mehr Lebensqualität verhelfen. Die Stiftung wird gespeist durch den Verzicht der Aktionäre auf eine Jubiläumssdividende von je CHF 1.–. Im Jubiläumsjahr und im Jahr 2003 konzentriert sich Georg Fischer ganz klar auf das Projekt «Clean Water» zur Versorgung mit sauberem Trinkwasser. Wir wollen damit mithelfen, dass mehr Menschen zur kostbaren Ressource Zugang haben.

Wasser ein Kernbereich von Georg Fischer

Das Projekt «Clean Water» liegt für Georg Fischer schon deshalb nahe, weil eine Kerntätigkeit des Industriekonzerns in der Herstellung und im Vertrieb von qualitativ hochwertigen Rohrleitungssystemen für die Verteilung von Trinkwasser besteht.

Georg Fischer ist mit dem Element Wasser seit über 100 Jahren vertraut, begann der Industriekonzern doch schon im Jahre 1864 mit der Produktion eines ersten Tempergussfittings.

Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat sich das Unternehmen auch zum führenden Hersteller für Kunststoffrohrleitungssysteme entwickelt. Die Produkte von Georg Fischer kommen dabei nicht nur für die industriellen Prozesse, sondern auch in der Trinkwasserversorgung und in der Haustechnik zur Anwendung.



Nachhaltige Hilfe auf vier Kontinenten

Im Jubiläumsjahr 2002 hat Georg Fischer 15 «Clean Water»-Projekte in 14 Ländern auf vier Kontinenten realisiert.



In Spitälern, Schulen, Heimen und Tageskliniken ist grundsätzlich Wasser vorhanden. Das Wasser wird über Rohrleitungssysteme zu den Spitälern und Schulen gebracht und im Gebäude verteilt. Diese Situation ist in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern anzutreffen.

Dass die Rohrleitungssysteme über hohe Leckage-Raten verfügen oder dass das Wasserversorgungssystem nicht sauber funktioniert, dies hat Georg Fischer dazu bewogen, mit der «Clean Water»-Stiftung in diesen Bereichen für sauberes Trinkwasser zu sorgen. Gerade in Spitälern, Schulen und Heimen ist sauberes keimfreies Trinkwasser unabdingbar, und es ist notwendig, dass die Hygienevorschriften genau eingehalten werden. Daher erstaunt die Aussage nicht, dass nach Sanierung dieser Trinkwasserrohrleitungssysteme die Patienten, die Kinder und die Heimsassen alle übereinstimmend feststellen: «Wir sind weniger krank, seit wir sauberes Wasser haben.»

Georg Fischer hat mit dieser Maxime in Moldawien beispielsweise eine Schule saniert, in Kambodscha wurde das Kinderspital von Dr. Beat

Richner im Nordteil von Kambodscha, in Siem Reap, mit einer Trinkwasserversorgungsanlage ausgerüstet.

In Armenien unterstützt Georg Fischer die Tagesklinik für behinderte Kinder in Eriwan, dabei arbeitet Georg Fischer mit der «Schaffhauser Hilfe für Armenien» zusammen.

In Dobrich, Bulgarien, hat Georg Fischer die Zuleitung zum regionalen Spital komplett saniert und die Verteilung im Haus drin mit eigenen Produkten sichergestellt. Hier hat Georg Fischer mit der «Spitalpartnerschaft Schaffhausen – Dobrich» zusammengearbeitet und mit Dr. André Graedel einen guten Partner gefunden, der es auch ermöglicht hat, die geplanten Vorhaben zeit- und kostengerecht umzusetzen.

Aber auch in Ländern wie Deutschland und der Schweiz hat Georg Fischer Projekte unterstützt.

So beispielsweise den Neubau eines Bergbauernhofes im Kanton Glarus, wo es darum ging, die Bergbauernfamilie im Ort und am Hof zu halten, und dies in der fünften Generation.

In Deutschland unterstützt Georg Fischer den Wiederaufbau eines Kindergartens in Heidenau (Sachsen): Dieser Kindergarten wurde im Juli 2002 durch die Hochwasserkatastrophe der Elbe weggespült. Interessant ist hier zu erwähnen, dass ganz in der Nähe eine Georg Fischer Giesserei steht, und die unversehrten Kollegen der Giesserei in Mettmann (Nordrhein-Westfalen) haben 20'000 Euro gespendet, sodass der Kindergarten vor den Toren der Georg Fischer Giesserei wieder aufgestellt werden kann.

Wasserfassung und Wasserverteilung

In vielen Entwicklungsländern ist Wasser grundsätzlich vorhanden, es ist aber nicht nutzbar als Trinkwasser. Hier geht es vor allem darum, dass Georg Fischer mit seinen Projekten die Wasserfassung und Wasserverteilung sicherstellt.

Georg Fischer tut das mit lokal verankerten Hilfsorganisationen, sei es in der Ausgestaltung und Nutzbarmachung von Tiefbrunnen, von Quellfassungen, mit dem Aufbau von Verteilsystemen und Reservoirs. An gewissen Orten ist es auch nötig, dass Pumpen eingesetzt werden oder Druckerhöhungsanlagen verfügbar gemacht werden, sodass die Nutzniesser dieser Installationen einen konstant hohen Wasserdruck aus ihren Leitungen haben.

Georg Fischer legt Wert auf die Tatsache, dass gerade diese Projekte zusammen mit den Leuten vor Ort sichergestellt werden müssen. Daher

kommt der Organisation der Wasserbewirtschaftung in der Planung, Ausführung und nachher im Unterhalt eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu.

Unter diesen Aspekten hat Georg Fischer ein Projekt in Afghanistan rea-



lisiert. Hier wurden 50 handbetriebene Tiefbrunnen saniert, es können 150'000 Menschen von diesem neuen Trinkwasser Gebrauch machen. Dieses Projekt wurde zusammen mit der «Afghanistan-Hilfe Schaffhausen» realisiert. Ein zweites Projekt wurde in Guatemala reali-

siert. Hier haben das neue Trinkwassersystem, die Erneuerung der Leitungen und die Erneuerung der Quelfassung bessere hygienische Bedingungen geschaffen.

In Bangladesch wurden Tiefbrunnen / Tiefbohrungen gebaut, sodass heute 120 Dörfer in den verarmten Distrikten im Westen des Landes mit sauberem Trinkwasser versorgt sind. Hier in Bangladesch ist die Problematik die, dass in sehr vielen Wasser führenden Schichten auch arsenhaltige Materialien ins Wasser gelangen und daher die Bevölkerung an einer schleichenden Erkrankung leidet. Mit den Tiefbohrungen von Georg Fischer, zusammen mit dem «Schweizerischen Roten Kreuz» ausgeführt, garantieren wir, dass nur sauberes Trinkwasser in die Haushalte und Dörfer kommt.

In Ecuador haben wir ein Projekt in fünf Indianergemeinden in Licto realisiert. Die Wasserleitungen mussten in beschwerlichem Gelände auf 4000 Meter Höhe installiert werden, es musste eine Schlucht von 500 Meter Tiefe überquert werden. Dies waren technologisch und technisch herausfordernde Leistungen, welche Georg Fischer zusammen mit Swissaid erledigte.

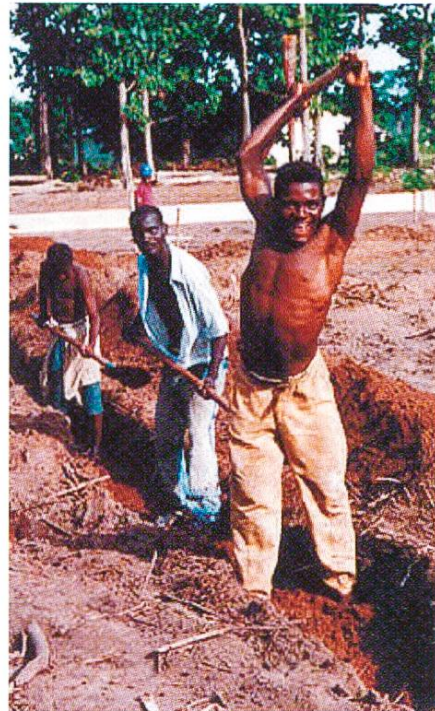
Ein weiteres Projekt in Kamerun gestattet heute 9000 Einwohnern der Dörfer Kishong und Guzang die Versorgung mit sauberem Trinkwasser. Hier wurden auch Reservoirs von der lokalen Bevölkerung gebaut.

Das Projekt in Tansania ermöglicht 1500 Bewohnern des Dorfes Digodigo

den Zugang zu sauberem Trinkwasser. Hier hat Georg Fischer die Wasserfassung und die Wasserverteilung in ein Dorf, in eine Wasserstelle und in ein Spital finanziert.

In Äthiopien wurden zwei Wasserprojekte finanziert. Das eine ist eine Tiefbohrung in der Region Taddelle-Harole, was 3000 Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichte.

Ein zweites Projekt ist der Bau eines Wasserteiches in Dire. Dieser Wasserteich wurde in enger Zusammenarbeit mit der Äthiopienhilfe «Menschen für Menschen» des bekannten Fernsehstars Karlheinz Böhm realisiert. Karlheinz Böhm ist seit 20 Jahren in Äthiopien tätig und genießt ein sehr hohes Ansehen in der äthiopischen Bevölkerung. Er unterstützt die Vorhaben, die Georg Fischer bezüglich der «Clean Water»-Stiftung ausführt.



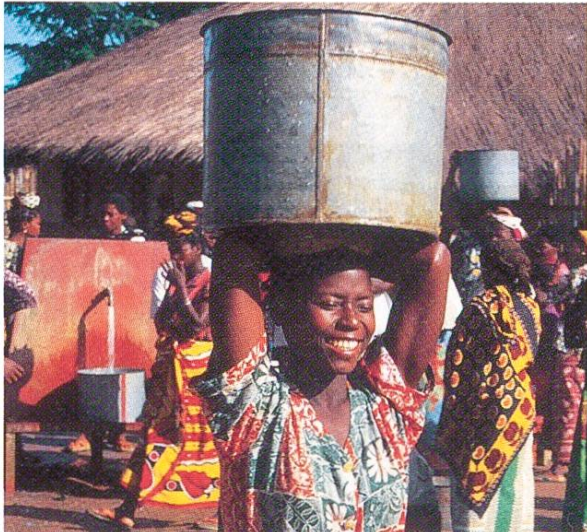
Projekt Moçambique

Moçambique ist eines der ärmsten Länder dieser Welt. Bis 1975 war das Land unter portugiesischer Kolonie. Dann hatte es zehn Jahre lang Bürgerkriege, die Weissen sind geflohen, und mit dem Start der Unabhängigkeit waren nur 500 Menschen mit neunjähriger Schulbildung in diesem Land vorhanden. Seit 1992 herrscht Friede.

Die Lebenserwartung in diesem armen Land liegt bei 36 Jahren. Vergleich: in der europäischen Union ist die Lebenserwartung bei 78 Jahren. Die Kindersterblichkeit beträgt 139 Todesfälle auf 1000 Geburten, wiederum verglichen mit der EU liegt die Zahl bei fünf. Das Land Moçambique lebt noch heute von internationalen Hilfsprojekten.

Georg Fischer unterstützte ein Projekt auf dem Hochplateau von Mueda. Dieses Hochplateau im Norden der Republik Moçambique erhebt sich rund 300 Meter über die Tiefebene. Die Frauen sind verantwortlich für die Wasserbeschaffung in diesem Land. Sie laufen jeden Tag zwischen sechs und acht Stunden, um das Wasser auf die Hochebene zu bringen. Das Wasser kann unten in der Ebene bei Flüssen gefasst werden.

Georg Fischer hat eine professionelle Wasserfassung bei diesen Flüssen veranlasst. Das Projekt wurde durchgeführt durch die Hilfsorganisation



Helvetas. Das Wasser wird mit Dieselmotoren auf das Plateau hochgepumpt. Auf dem Plateau sind einzelne Reservoirs installiert und von diesen Reservoirs fließt das Wasser gravitatisch in die einzelnen Dörfer. Der finanzielle Beitrag von Georg Fischer mit 120'000 CHF hat eine Investition der Provinz Cabo Delgado, im Norden von Moçambique, in gleicher Höhe ausgelöst.

Heute profitieren rund 30'000 Menschen von dieser revitalisierten und neu aufgebauten Wasserversorgung.

Es ist festzustellen, dass durch den Zeitgewinn, den die Frauen und Kinder in diesen Dorfgemeinschaften errungen haben, Ackerbau betrieben werden kann und dass gewisse Formen von Schulen am Entstehen sind. Man kann also feststellen, dass mit dem investierten Geld eine eigentliche soziale und wirtschaftliche Entwicklung in Gang gesetzt wurde.

«Clean Water»-Erfahrungen nach einem Jahr

Georg Fischer arbeitete in der Wasserfassung, in der Wasserverteilung und in der Organisation der Wasserbewirtschaftung bei allen 15 Projekten zusammen mit Hilfsorganisationen. Die Erfahrungen und Lehren, die wir heute ziehen können, sind die folgenden:

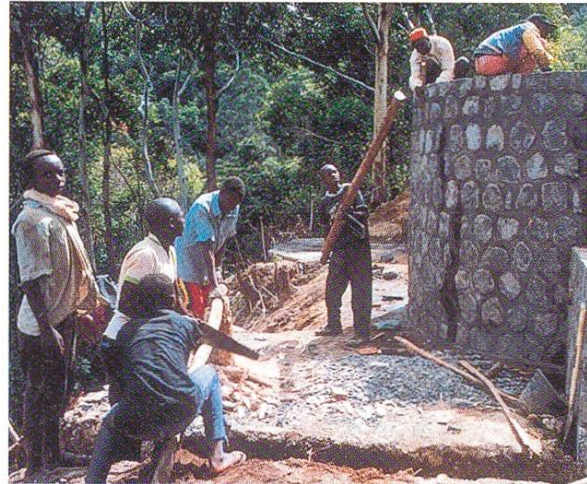
Der Einbezug der Bevölkerung vor Ort ist von entscheidender Bedeutung, aber auch die Politik, die Provinzgouverneure oder die politischen Instanzen sind bei den einzelnen Projekten zu involvieren. Einerseits um klare Verhältnisse bezüglich des Besitzes von Quellen, des Besitzes von Land, welches mit Leitungen versehen ist, zu schaffen, aber auf der anderen Seite auch, um die Politik einzubeziehen und die nötige Beachtung in diesen Ländern zu erhalten.

Einen weiteren Punkt stellt die Sozialverträglichkeit dar. Wir haben in jedem Land die Sitten und Gebräuche zu berücksichtigen und uns darauf einzustellen, wie die einzelnen Arbeitsschritte mit der lokalen Bevölkerung, mit der lokalen Politik abzustimmen sind.

Ein weiterer Punkt ist die Nachhaltigkeit, die «Hilfe zur Selbsthilfe». Die Systeme müssen auch funktionieren, wenn Georg Fischer und die Hilfsorganisationen weg sind. Daher haben wir besonders darauf geachtet,

dass alle eingesetzten Produkte von den lokalen Sanitären, Installateuren oder der lokalen Landbevölkerung gewartet und unterhalten werden können.

Unsere Erfahrung zeigt, dass es sich lohnt, mit engagierten Einzelpersonen, mit engagierten und anerkannten Organisationen, welche vor Ort präsent sind, zusammenzuarbeiten. Wir müssen unseren Aktionären und unseren Spendern die Garantie erbringen können,



dass 100% der eingesetzten Mittel vor Ort investiert werden und den Bedürftigen zugute kommen.

Wasser ist die Basis zum Überleben, aber sehr oft ist Wasser auch der erste Schritt in Richtung einer positiven, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung dieser Entwicklungs- und Schwellenländer. Wir stellen auch fest, dass ein unerhört grosser Hebel eingesetzt werden kann: Mit 50 CHF erhält eine Person ein Leben lang sauberes Wasser.

Ausblick

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen mit der ersten Projektstaffel von 15 Projekten, welche Georg Fischer zusammen mit Hilfsorganisationen im Jubiläumsjahr 2002 realisiert hat, hat sich Georg Fischer entschieden, nochmals eine weitere Staffel von zehn bis fünfzehn «Clean Water»-Projekten auf der ganzen Welt zu lancieren.

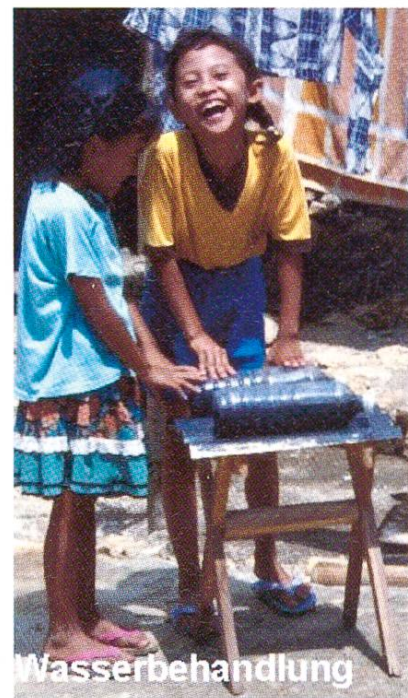
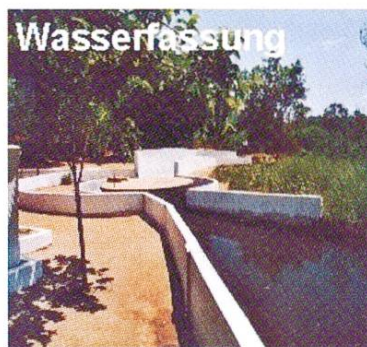


Dabei findet eine Erweiterung der bisherigen Tätigkeit statt.

Neben der Wassersuche, -fassung, -verteilung und der Organisation wird neu auch die Wasserbehandlung in den Projekten 2003 aufgenommen. Zur Wassersuche lässt sich feststellen, dass Georg Fischer undogmatisch und pragmatisch an die Lösung herangeht und auch mit einem Wüschelrutengänger in Indien zusammenarbeitet. Dieser Wüschelrutengänger wird im Teilstaat Gujarat, ein Wüstengebiet, unbekannte Wasseradern aufspüren. Mit Tiefbohrungen werden diese

nutzbar gemacht und mit entsprechender Wasserfassung und Wasserverteilung in die Dörfer gebracht.

Das Thema Wasserbehandlung wird in Zusammenarbeit mit der «Eidgenössischen Anstalt für Wasser und Abwasser, EAWAG» in Zürich aufgenommen. Das Projekt wird auf der Insel Lombok in Indonesien durchgeführt und beinhaltet die Schulung und die Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung, die mit ausgemusterten PET-Flaschen, welche auf einer Seite schwarz bemalt sind, sauberes Trinkwasser herstellt. Bakteriologisch lässt sich dieses Trinkwasser aufgrund der intensiven Sonnenbestrahlung keimfrei machen. Dies bedingt natürlich, dass die Bevölkerung



sehr gut geschult ist. Wir sind zuversichtlich, dass diese neuen Projekte im Jahre 2003 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden können.

Damit beweist Georg Fischer nochmals, dass es dem Unternehmen ernst ist mit dem Slogan «Georg Fischer schafft Lebensqualität, auch für die Bedürftigen dieser Welt».

Adresse des Autors:
Dr. Rolf Leutert
Jubiläumsstiftung Georg Fischer
Amsler-Laffon-Strasse 9
8201 Schaffhausen